

Wahlprogramm FDP Ortsverband Buchholz 2026 bis 2031



Ortsverband
Buchholz

FDP

Buchholz fit machen für die Zukunft

Buchholz ist eine Stadt, die ihre Lebensqualität den Fähigkeiten und Leistungen ihrer Bürgerinnen und Bürgern und ihren zahlreichen Unternehmen und Betrieben verdankt. Eine leistungsfähige Verwaltung unterstützt die Menschen und die örtliche Wirtschaft, ist Dienstleister und „Ermöglicher“, schafft und erhält die Infrastruktur und alle Rahmenbedingungen, unter denen die Stadt sich entwickeln und ihre Zukunft erfolgreich gestalten kann.

Wir streben für die Wahlperiode 2026 bis 2031 einen von der bürgerlichen Mitte geführten Stadtrat an. Der Stadtrat muss seine Aufgaben verantwortungsvoll und mit Respekt vor den Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürgern, sowie der Unternehmen und Betrieben wahrnehmen. Nach Auffassung der FDP soll der Stadtrat wirtschaftsfreundlich, finanziell nachhaltig, sozial ausgewogen, ideologiefrei und zukunftsorientiert handeln.

Wir vertrauen auf die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger, der Familien und Lebensgemeinschaften und verzichten deshalb konsequent auf Bevormundung, unnötige Gesetze und Rechtsnormen. Wir stellen in unserer Stadt Eigenverantwortung und Freiheit vor die Intervention der Verwaltung. Die Buchholzer FDP vertraut auf den technischen und wirtschaftlichen Sachverstand, sowie die Innovationskraft der Unternehmen und Betriebe und ihrer Beschäftigten. Diese erwirtschaften einen Großteil der Einnahmen mit denen die Kernaufgaben der Stadt finanziert und die weitere Gestaltung der Stadt überhaupt erst möglich gemacht wird. Wir sind davon überzeugt: Technischer Fortschritt schafft Wohlstand und Lebensqualität.

Aufgabe der Stadt ist es, für die notwendige „Beinfreiheit“ der Akteure zu sorgen.

Wir wollen eine Stadtgesellschaft gestalten, die einen lebendigen, offenen Diskurs führt. Dabei bauen wir auch auf das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Eine funktionierende Stadtverwaltung konzentriert sich auf die Erledigung ihrer Kernaufgaben und bietet bei der Aufgabenerledigung jene Qualität, die die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Betriebe als Steuerzahler von einer modernen Verwaltung erwarten dürfen. Wir werden konsequent für die Reduzierung von Vorschriften und den Aufgabenabbau umsetzen, die Struktur der Verwaltung an die Möglichkeiten der Digitalisierung anpassen und den Prozess der Digitalisierung der städtischen Verwaltung entschlossen voranbringen.

Für die Sicherheit der Menschen brauchen wir eine leistungsfähige Polizei und durchsetzungsfähige Ordnungsämter.

Der Landkreis muss mit einer Regierung der bürgerlichen Mitte mit Beteiligung der FDP dafür sorgen, dass unsere Schulen über die notwendigen Ressourcen und jene Handlungsspielräume verfügen, die qualifizierte Bildungsangebote möglich machen. Dabei setzen wir auf ein ausdifferenziertes, vielfältiges Bildungsangebot, das jedem jungen Menschen die Möglichkeit gibt, den für ihn passenden Ausbildungsweg zu wählen.

Wählen Sie die FDP für eine starke Stimme im Rat der Stadt Buchholz.

Buchholz zukunftsfähig weiter entwickeln

Das Gewerbe in der Metropolregion Hamburg sucht händierend neue Standorte. Davon kann Buchholz profitieren. Mit der Entwicklung neuer Gewerbegebiete und der Ansiedlung personalintensiver Unternehmen werden nicht nur neue Steuereinnahmen erzielt, sondern auch Pendlerverkehre vermieden. Das Gewerbegebiet TIP (Innovationspark Nordheide) ist ein Schritt in die richtige Richtung. Vergleichbare Projekte sind zu wiederholen.

Steigende Einwohnerzahlen bedeuten aber auch einen Bedarf an leistungsfähigen Versorgungsbetrieben. Der größte Arbeitgeber in Buchholz ist unser Krankenhaus und wir können uns glücklich schätzen, diese Institution direkt vor Ort zu haben. Wir müssen dafür sorgen, dass das Krankenhaus erhalten bleibt und weiterhin Entwicklungsmöglichkeiten hat.

- Entwicklung von neuen, zukunftsfähigen Gewerbegebieten
- Gute Rahmenbedingungen für Start-Ups und Innovation Hubs schaffen
- Bau einer Parkpalette für das Krankenhaus

Sicherheit und Freiheit im öffentlichen Raum

Wir Freie Demokraten stehen dafür, dass sich Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum frei und sicher bewegen können. Öffentliche Räume müssen allen Menschen als Orte der Kommunikation und Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen.

Die Kommunen sollten sich dabei konsequent auf die Durchsetzung bestehender Regeln konzentrieren. Wir wollen das Ordnungsamt besser ausstatten, damit häufiger Kontrollen im Zentrum der Stadt durchgeführt werden können. So kann Belästigungen und Angsträumen vorgebeugt werden, wenn ein Ordnungsdienst sichtbar ist und entsprechend einschreiten kann. Überzogene Verbote und pauschale Nutzungseinschränkungen – wie Alkoholverbotzonen – lehnen wir ab.

Polizeiliche Erkenntnisse sollten in die Bauleitplanung einfließen, um die Entstehung von Kriminalitätsschwerpunkten frühzeitig zu verhindern. Eine gute Beleuchtung, gepflegte Grünanlagen und ein sauberes Stadtbild tragen nachweislich zu einem höheren Sicherheitsempfinden bei und stärken die Aufenthaltsqualität. Die Stadtverwaltung hat für eine saubere und sichere Innenstadt zu sorgen.

Alkoholverbotzonen sind keine Lösung – sie verdrängen Probleme, statt sie zu lösen.

Wir setzen deshalb auf Straßensozialarbeit, Suchthilfe und die Einrichtung eines Tagestreffs, um Menschen konkret zu unterstützen und nachhaltige Verbesserungen im öffentlichen Raum zu erreichen.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Das Ordnungsamt stärken
- Keine Alkoholverbotzonen
- Den Faktor Sicherheit in der Bauleitplanung berücksichtigen
- Verbesserung der städtischen Beleuchtung
- Pflege der Grünflächen und städtischen Räume

Wirtschaft und Finanzen

Für uns Freie Demokraten sind solide Finanzen die Basis einer funktionierenden Kommune. Dazu gehört verantwortungsvolles Haushalten auf der Ausgabenseite das zugleich auch eine Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen ist. Gleichzeitig gilt es die Einnahmenseite durch wirtschaftsfreundliche Politik zu stärken.

In Summe entsteht so der haushaltspolitische Spielraum, der benötigt wird, um heute ein lebenswertes Buchholz zu gestalten, in dem auch nachfolgende Generationen noch gerne leben. Einem weiteren Anstieg des Schuldenstandes der Stadt muss mit maximaler Kraft entgegen gewirkt werden, damit die Stadt auch in Zukunft noch Gestaltungsspielraum hat.

Solide Finanzen bauen auf zwei Grundpfeilern auf:

1. Disziplin und Optimierung auf der Ausgabenseite
Die FDP Buchholz setzt sich dafür ein, Kosten in der Verwaltung einzusparen. Bestehende Ausgaben der Stadt sind auf ihre

Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit hin zu überprüfen. Dabei darf es keine Denkverbote geben.

2. Steigerung der Einnahmenseite
Die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer hat die FDP abgelehnt und halten die Erhöhungen für einen Fehler. Besonders die Erhöhung der Gewerbesteuer ist ein vollkommen falsches Signal an die Unternehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass weitere Gewerbeflächen erschlossen werden, um die Anzahl der Gewerbetreibenden und somit die Gewerbesteuereinnahmen in Summe zu erhöhen. Die Nachfrage von Unternehmen ist da. Das Gewerbegebiet am Trelder Berg und den TIP (Technologie und Innovationspark) haben wir unterstützt und werden dies bei weiteren Erschließungen ebenfalls tun.

Wirtschaftsfreundliche Politik

Lokalen Unternehmen ist bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen so weit wie möglich und wirtschaftlich sinnvoll der Vorrang einzuräumen. Buchholz hat hervorragende Chancen für Wachstum. Zu nennen sind u. a. die verkehrsgünstige Lage, die Nähe zur Metropolregion Hamburg und die Abwanderung von Hamburger Unternehmen ins Umland, welches u. a. winw Folge des Hamburger Klimaentscheids ist. Die Belastung durch Bürokratie trifft insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen.

Bürokratische Anforderungen der Stadt, die über das gesetzlich notwendige Maß hinausgehen, sind umgehend ersatzlos zu streichen. Genehmigungsverfahren sind zu digitalisieren und damit signifikant zu beschleunigen. Die Stadt Buchholz fördert nach dem Willen der FDP eine lebendige Start-Up-Kultur. Das ISI (Zentrum für Gründung, Business & Innovation) ist ein gutes Beispiel dafür.

Unser Ziel ist es, die Stadt zum attraktivsten Wirtschaftsstandort im Hamburger Umland zu entwickeln, der innovative und erfolgreiche Unternehmen anzieht

Den Interessen der Wirtschaft, insbesondere auch der bereits angesiedelten Unternehmen, müssen politisch Vorrang eingeräumt werden. Nur eine stabile, gesunde und prosperierende Wirtschaft gibt der Stadt den haushaltspolitischen Spielraum für generationengerechtes Handeln. Wachsende Einnahmen aus der Gewerbesteuer schaffen das finanzielle Fundament, auf dem die Lebensqualität in der Stadt erhalten und weiter verbessert werden kann.

Mit Arbeitsplätzen in Buchholzer Unternehmen und Verbesserungen im Wohnumfeld wird die Einheit von Arbeiten und Wohnen gestärkt. Die Zahl der Auspendler wird verringert und die Finanzkraft der Stadt durch das erhöhte Einkommenssteueraufkommen verbessert sich.

Start-ups, die sich in Buchholz gegründet haben, muss die Chance gegeben werden, einen Firmensitz am Ort zu finden. Hier sehen wir aufgrund zahlreicher Leerstände auch Chancen im innerstädtischen Bereich.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- **Haushaltspolitische Disziplin und Optimierung der Ausgabenseite**
 - o Einsparpotentiale in der Verwaltung nutzen
 - o Effizienz in der Verwaltung u. a. durch den Einsatz KI-basierter Technologie steigern
 - o Neuverschuldung vermeiden
 - o Konsequente Kontrolle und Begrenzung der städtischen Ausgaben
- **Steigerung der Einnahmenseite**
 - o Ausbau der Gewerbesteuereinnahmen durch neue Unternehmen
 - o Erhöhung der Attraktivität für Neuansiedlungen
 - o Mehr Einkommenssteuer durch Neubürger
 - o Steigerung der Einnahmenseite ohne Steuererhöhungen
- **Wirtschaftsfreundliche Politik**
 - o Erschließung weiterer Gewerbeflächen
 - o Perspektivisch die Absenkung der Gewerbesteuer
- **Bürokratieabbau und Digitalisierung von Genehmigungsverfahren**
 - o Außengastronomie in der Innenstadt großzügiger und wirtschaftsfreundlicher genehmigen, um die Lebendigkeit der Innenstadt zu verbessern
 - o Strategien zur Beseitigung des Leerstandes in der Buchholzer Innenstadt entwickeln

Mobilität bleibt unverzichtbar - den Stau endlich auflösen

Seit Jahrzehnten gibt es zu Stoßzeiten eine starke Stau-, Lärm- und Abgasbelastung in der Buchholzer Innenstadt. Das Problem muss gelöst werden. Die einzig wirksame Verkehrsentslastung der Innenstadt ist eine östliche Umgehungsstraße. Am Bahnhof südlich der Heinrichstraße soll ein neues Mobilitätszentrum entstehen. Die FDP begrüßt das. So können endlich Deutsche Bahn, Metronom, ÖPNV, Buchholz-Bus, Radfahrer und Fußgänger vernünftig zusammengeführt werden. Es soll auch ein neues Fahrradparkhaus entstehen, um Pendler zu motivieren, mit dem Fahrrad zum Schienen- und Busbahnhof zu fahren. Vorhandene Verkehrswege müssen systematisch instandgehalten werden. Alle Fuß- und Radwege müssen

durchgängig für die Mitbürgerinnen und Mitbürger barrierefrei ausgebaut werden. Wir Freien Demokraten wollen die Chancen der Digitalisierung für ein modernes Verkehrsmanagement nutzen. Der Parkraum der Innenstadt muss endlich digitalisiert bewirtschaftet werden. Wir werden von vielen Kommunen um den Buchholz-Bus beneidet. Wenn 2031 eine Technik zur Verfügung steht, die den Buchholz-Bus ersetzen kann, sollte dies bei der nächsten Ausschreibung der Busse in 5 Jahren berücksichtigt werden. Die damit verbundene Vision ist, den Buchholz-Bus auf autonomes Fahren umzustellen. Hamburg will diesen Weg schon versuchsweise 2026 einschlagen. Autonom können Taktfrequenz und Flächenabdeckung erhöht werden.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Entlastung der Innenstadt durch eine östliche Umfahrung
- Verkehrswege verbessern
- Erhalt und Schaffung von genügend Parkraum in der Innenstadt
- Radwegeausbau und Einpassung an die vorhandene Infrastruktur
- Stadtbuslinien erhalten
- HVV-Tarifzone im günstigeren Tarif bis Buchholz ausbauen
- Förderung von Konzepten zum autonomen Fahren
- Weiterer Ausbau von Ladepunkten für E-Autos
- Modernes Verkehrsmanagement durch Digitalisierung und KI

Wohnen in Buchholz

Die FDP fordert zudem, dass Menschen Buchholz liegt im „Speckgürtel“ von Hamburg. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach Wohnraum.

Um Menschen zu ermöglichen, nach Buchholz zu ziehen und auch kostengünstige Wohnungen zu finden, müssen neue Wohngebiete ausgewiesen werden. Erfreulich ist, dass für die Rütgers-Fläche ein Investor gefunden wurde. Die Sanierungsmaßnahmen der kontaminierten Böden werden aber länger dauern. So kann kurz- und mittelfristig kein neuer Wohnraum geschaffen werden. Das gleiche gilt für das Projekt Lok-Gärten. Für die Freien Demokraten ist in diesem Zusammenhang eine östliche Umfahrung zwingend notwendig, damit der Umgehungsverkehr nicht mehr durch die Stadt fließen muss. Kurzfristiger kann die Erschließung von Wohngebieten an der Bremer Straße erfolgen, da hier der zusätzliche Verkehr nicht durch die Innenstadt fließen muss. Gleichwohl sind auch hier die verkehrspolitischen Belange wie der Anschluss der Bremer Straße an die B 75 und der Verkehrsfluss in Richtung Innenstadt zu berücksichtigen.

Parallel muss im Baubestand weiter verdichtet werden. Der Bau-Turbo ist dafür eine geeignete Rechtsgrundlage. So kann der Flächenverbrauch reduziert

und die Stadt der kurzen Wege realisiert werden. In die Gestaltung und Genehmigung von Wohngebieten müssen auch Kinder und Jugendliche bei der Anlage von Spielplätzen und Freiräumen mit einbezogen werden. Auch dem steigenden Anteil älterer Menschen muss Rechnung getragen werden.

Die FDP steht für die Verflechtung von Arbeiten und Wohnen. So können die Pendlerströme verringert und das Umsteigen auf das Fahrrad und den Bus gefördert werden.

Ältern die Möglichkeit bekommen, sich entsprechend ihren Interessen weiterzuentwickeln und zu bilden. Das betrifft zum einen (außer-)betriebliche Weiterbildungsangebote, von denen ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht ausgeschlossen sein dürfen. Zum anderen brauchen wir flexible und qualitativ hochwertige Bildungsmöglichkeiten, die auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren zugeschnitten sind, um somit der Altersdiskriminierung entgegenzuwirken. Die Volkshochschulen und andere Bildungsträger sind dabei wichtige Partner.

Die Zukunftswerkstatt in Buchholz bereichert mit ihrem vielfältigen Angebot die Bildungslandschaft im Landkreis.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Entwicklung und Umsetzung des Baugebietes Bremer Straße
- Sanierung und Bebauung der Rütgers-Fläche
- Verdichtung im Bestand, auch durch den Bauturbo
- Beachtung der Verkehrsbelastung
- Planung von notwendigen Einrichtungen (Kita, Schule, etc.)
- Bedürfnisse älterer Menschen müssen mitgedacht werden
- Wohnbereiche, Grünflächen, Straßen, Schulhöfe, Sportstätten, Spielplätze, etc. Kinderfreundlich gestalten
- Ökologie und Klima müssen bei allen Maßnahmen in einem Abwägungsprozeß mit berücksichtigt werden

Die Umwelt schützt sich nicht allein

Wir Freie Demokraten in Buchholz verstehen den Erhalt von Natur und Artenvielfalt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Unser Engagement beim Umweltschutz setzt auf innovative, europäisch abgestimmte Lösungen. Wir wollen faire Lösungen für Mensch, Natur und Wirtschaft, ohne unnötige Verbote.

Klimaschutz ist keine abstrakte Zukunftsaufgabe mehr, sondern längst Teil der kommunalen Realität. Städte wie Buchholz stehen heute nicht nur vor der Frage, welchen Beitrag sie zum globalen Wandel leisten können – sondern auch, wie sie mit den ganz konkreten Folgen vor Ort umgehen: Starkregen, Trockenzeiten, steigende Belastungen für Infrastruktur und Natur.

Für uns Freie Demokraten ist klar: Ökologische Verantwortung beginnt mit praktischer Vernunft. Wir wollen wirksame Maßnahmen statt teurer Symbolpolitik, ehrliche Debatten statt ideologischer Rituale.

Deshalb setzen wir auf einen Klimaschutz, der auf Anreize statt auf Verbote, auf Eigenverantwortung statt auf Bevormundung baut. Wer beispielsweise insektenfreundlich bepflanzt oder auf Steingärten verzichtet, verdient Unterstützung –

nicht Vorschriften. Wer klimafreundlich mobil sein will, braucht gute Bedingungen – keine dogmatische Verdrängung bestimmter Verkehrsmittel.

Buchholz braucht eine Verkehrspolitik, die nicht spaltet, sondern verbindet. Radwege ausbauen, ÖPNV verbessern, Ladeinfrastruktur stärken. Aber nicht, indem man den privaten Pkw zum Feindbild erklärt. Für viele Menschen ist das Auto notwendig – beruflich, familiär, altersbedingt. Das gilt es zu respektieren, nicht zu moralisieren. Wir wollen ein echtes Miteinander aller Verkehrsmittel: sichere Radverbindungen, verlässliche Busanbindungen, ausreichend Parkraum – gerade für die Innenstadt, deren Einzelhandel auf Erreichbarkeit angewiesen ist.

Der Schutz vor den Folgen des Klimawandels ist eine kommunale Kernaufgabe. Starkregen, Hitzeperioden und zunehmende Wetterextreme verlangen nicht nur langfristige Strategien und konkrete Anpassungen: bei der Entwässerung, beim Grünflächenmanagement, bei der Bauleitplanung. Unsere Aufgabe ist es, Buchholz widerstandsfähig zu machen – ökologisch, technisch, organisatorisch. Dabei gilt: Jeder Euro, der heute klug investiert wird, spart Folgekosten. Dabei sollten Lösungen offen für neue Technologien und Innovationen sein.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Einen sozialverträglichen und praxisorientierten Arten- und Naturschutz umsetzen, der die berechtigten Interessen der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und der Bevölkerung gleichermaßen berücksichtigt
- Innerstädtische Grünflächen entwickeln
- Pflege von Neuanpflanzungen um Folgeschäden zu vermeiden
- klimaresistente Pflanzen genehmigen, auch wenn die nicht heimisch sind

Bildung ist Zukunft

Für uns Freie Demokraten haben Investitionen in Bildung höchste Priorität. Wir wollen Kindern und Jugendlichen die individuelle Chance bieten, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und unabhängig von ihrer Herkunft den sozialen Aufstieg zu schaffen.

Bildung ist Ländersache. Von der Stadtgemeinschaft werden nur die Grundschulen getragen. Aber auch hier gibt es Verbesserungsbedarf.

Ab dem Schuljahr 2026/27 wird in Niedersachsen schrittweise ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern eingeführt, beginnend mit der 1. Klasse.

Die Schulen sollen eigenständig ihren Ganztagsbetrieb weiterentwickeln können, indem sie sich ihrem Umfeld öffnen und mit Vereinen, Verbänden oder auch der Volkshochschule kooperieren (Sprachen, Gesundheit, Kreativitätskurse, Musikschulen und Sport). Ferienangebote sollten bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Der stetige Ausbau von Betreuungsangeboten in Schulen ist notwendig, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Die FDP setzt sich auch weiterhin dafür ein, ehrenamtliche Arbeit zu fördern und zu würdigen. Bereits heute leisten zahlreiche Eltern- und Fördervereine mit großem Engagement Beiträge bei der Gestaltung der Ganztagsangebote.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Für eine bessere Zusammenarbeit aller Bildungspartner
- Schulneubauten und Sanierungen müssen moderne Standards erfüllen: multifunktionale Räume, die den Anforderungen der Schule von morgen und neuen Lernkonzepten gerecht werden
- Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler muss für alle möglich sein
- Die Schulsozialarbeit ist Aufgabe des Landes, das dafür Mittel und Personal bereitstellen muss
- Grundschule Sprötze-Trelde stärken: „Kurze Beine - kurze Wege“ den Schulstandort Trelde langfristig sichern

Kunst und Kultur

Freizeit ist ein wichtiger Teil in unserer Lebensgestaltung. Die Menschen suchen in ihrer Freizeit nicht nur Entspannung, sondern wollen auch durch eigene Aktivitäten Lebensqualität, Gesundheit und Zufriedenheit sichern und verbessern. Dabei steigen die Erwartungen an das städtische Umfeld und die Sportstätten hinsichtlich Qualität und Originalität stetig. Buchholz ist mit entsprechenden Einrichtungen gut ausgerüstet, aber dem demografischen Wandel, dem Wachstum und den veränderten Wünschen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt muss berücksichtigt werden.

Ein modernes Kunst-, Kultur- und Freizeitangebot ist ein zentrales Anliegen der Buchholzer Liberalen. Es fördert die Attraktivität unserer Stadt. In Buchholz spielt dabei die Empore eine zentrale Rolle. Auch die Stadtbücherei hat eine wichtige gesellschaftliche Funktion für Kinder und Erwachsene.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Förderung von Kunst und Kultur am Bedarf der Bürgerinnen und Bürger orientiert erfolgt. Wichtige Erinnerungsorte im Stadtgebiet sollen digital erfahrbar werden – etwa durch QR-Codes an historischen Gebäuden und Plätzen, die Informationen zur Stadtgeschichte bereitstellen.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Unterstützung privater Kunst- und Kulturinitiativen
- Die Empore weiter unterstützen, den Förderverein positiv begleiten und verstärkt Sponsoren einbinden
- Stadtgeschichte digital erlenbar machen
- Die gute Arbeit der Stadtbücherei langfristig sichern und Sonntagsöffnungen der Stadtbücherei ermöglichen

Sport

Buchholz ist Sportstadt! Die Flächen für Sportangebote reichen nicht aus. Auch engagieren sich in keinem anderen Bereich so viele Freiwillige. Daher sind Einrichtungen für den Jugendsport gezielt zu fördern. Wir begrüßen den Ankauf des ehem. Plaza Gebäudes an der Bremer Straße durch die Stadt als wichtigen Schritt für die Zukunft des Sports in Buchholz. Die derzeitige Nutzung u. a. als Leistungszentrum der international erfolgreichen A-Latein-Formation von Blau-Weiss Buchholz e. V. ist unverzichtbar. Unser Ziel ist es, diese wichtige Infrastruktur langfristig zu sichern.

Auch für den zunehmenden Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft entwickeln Sportvereine bereits neue, angepasste Sportangebote, wobei wir Liberale sie unterstützen wollen. Das Schwimmbad ist marode und muss dringend saniert werden, damit auch zukünftig Kinder schwimmen lernen können.

Ein ewiges Problem ist die Schützenhalle. Selten genutzt, schlecht in der Bausubstanz, großer Sanierungstau – die Kurzbeschreibung. Die FDP-Buchholz drängt darauf, endlich ein Konzept zu entwickeln, wie die Zukunft der Halle aussehen soll.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Sanierungsmaßnahmen am Plazagebäude mittelfristig umsetzen
- Sanierung des Schwimmbades
- Konzept für die Schützenhalle erarbeiten
- Zuschüsse an Sportvereine sichern.
- Bau von bedarfsgerechten und wettkampfgeeigneten Sportanlagen außerhalb von Schulen darf nicht nur den Vereinen allein überlassen bleiben. Hier muss die Kommune weiterhin einen angemessenen Beitrag leisten.
- Zuschüsse an Vereine als ein Kernelement zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Gemeinschaft sichern.
- Keine Belastungen der Vereine durch Entgelte für die Nutzung

Lebensqualität für Jung und Alt

Gute Familienpolitik stärkt und fördert Familien als Fundament unserer Gesellschaft. Praxisnahe Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben sind Basis einer modernen Familienpolitik. Eine Stadt, die auf Wachstum von Wirtschaft und Beschäftigung setzt, muss für Familien mit Kindern attraktiv sein. Familien wünschen sich ein lebenswertes Umfeld, das sie aktiv

mitgestalten können. Das gilt für Spielflächen und Sportvereine ebenso wie für Kindergärten und Schulen. Die Freien Demokraten fordern, dass die Kindertagespflege mit flexiblen Betreuungsangeboten weiter ausgebaut wird. Aktivitäten für Familien, Kinder und Jugendliche wollen wir mit entwickeln und unterstützen, wie z.B. eine temporäre Eisbahn in der Innenstadt während der wenig frequentierten Wintermonate.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Wohnbereiche, Grünflächen, Straßen, Schulhöfe, Spielplätze, Sportstätten unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gestalten
- jährliche Spielplatz-Rally, Bewertung der Attraktivität der Spielplätze durch Kinder begleitet durch die Stadtjugendpflege
- Auch dezentrale, vereinsunabhängige Aktionsflächen
- Wir halten an dem Projekt einer temporären Eisbahn fest.
- Wir unterstützen die Arbeit des Stadt-Jugendrat.
- Bereitstellung eines nachfrage- und bedarfs-gerechten Kinderbetreuungsangebot (Krippe-Elementarplätze). Von der Kurzzeitbetreuung bis zur 24-Stunden-Betreuung.
- Ferienschließzeiten der Kitas verkürzen - Eltern benötigen Flexibilität in der Betreuung
- Unterstützung bei der Einrichtung von Betriebskindertagesstätten
- Private Träger und Elterninitiativen haben Vorrang vor staatlichen Einrichtungen, Nutzung vorhandener Räume in Schulen, Kindergärten, Horten und Krippen im Sinne einer multifunktionalen Nutzung
- Gebührenordnungen flexibler gestalten und den Bedürfnissen der Familien anpassen
- Das Land muss endlich die tatsächlichen Kosten der Kitas übernehmen. Die Regel „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen“ ist immer noch nicht umgesetzt

Attraktive Innenstadt für Jugendliche und junge Menschen

Die Ergebnisse der jährlichen Bürgerbefragung zeigen deutlich: Unsere Innenstadt wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehrheitlich als unattraktiv wahrgenommen. Über 55 % empfinden das Angebot als unzureichend. Wir wollen die Innenstadt zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Generationen machen – insbesondere auch für junge Menschen. Dafür schaffen wir gezielt neue Freizeit- und Aufenthaltsangebote, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren.

Unser Ziel ist eine Innenstadt, die nicht nur zum Einkaufen einlädt, sondern auch Raum für Begegnung, Freizeit und Lebensqualität bietet besonders für die junge Generation. Kinder und Jugendliche benötigen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres sozialen Verhaltens Freiräume und erfahrene Anleitung. Sie brauchen zeitgemäße Entwicklungsangebote durch Grünflächen, Spiel- und Bolzplätze und gut geführte Jugendeinrichtungen, unterstützt von der Arbeit in den Vereinen.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Entwicklung und Umsetzung eines jugendgerechten Freizeitkonzepts für die Innenstadt
- Schaffung niederschwelliger, frei zugänglicher Treffpunkte ohne Konsumzwang
- Stärkere Einbindung von Jugendlichen in die Planung neuer Angebote
- Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit im Jugendzentrum
- Etablierung von Veranstaltungsformaten für junge Zielgruppen
- Förderung von Musik-, Kultur- und Sportevents speziell für Jugendliche. Kooperation mit lokalen Vereinen, Schulen und Initiativen
- Die Ideen und Initiativen der Jugendlichen aufgreifen und verstärkt unterstützen
- Fördern von Integrationsinitiativen für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Seniorenpolitik

In der Seniorenpolitik wollen wir den Weg für ein neues Bild vom Alter ebnen. Sie sind länger gesund und aktiv. Senioren wollen und können sich beruflich und ehrenamtlich in unsere Gesellschaft einbringen. Das unterstützen und fördern wir. Die Wertschätzung der Kompetenz und der Lebensleistung älterer Menschen ist die Grundlage für den generationsübergreifenden Zusammenhalt. Ihre Erfahrung und ihr Engagement sind ein wichtiges Gut und bereichern unsere Gesellschaft. Wir wollen die wertvollen und wichtigen Potenziale, Kompetenzen und die Lebenserfahrung älterer

Menschen einbeziehen und honorieren. Auch lebenslanges Lernen ist wesentlich. Deshalb unterstützen wir Bildungsangebote für Ältere. Faktische Altersgrenzen in den Köpfen und Vorschriften wollen wir einreißen. Senioren haben Anspruch auf Teilhabe an allen gesellschaftlichen Entscheidungen. Es muss endlich Schluss sein mit Altersdiskriminierungen! Liberale Politik für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung richtet sich nach dem Grundsatz: „So viel Selbstständigkeit wie möglich – so viel Hilfe wie nötig.“ Wir wollen die Eigenaktivität und Selbstverantwortung stärken.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Das Mehrgenerationenhaus „Kaleidoskop“ leistet eine gute Arbeit und sollte dauerhaft finanziell unabhängig sein. Unternehmen und private Geldgeber sind stärker einzubinden
- Wir unterstützen den Inklusionsbeirat, Menschen mit Behinderung besser integrieren. Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung sollen im Sinne der Inklusion in gemeinsamen Projekten den Zusammenhalt der Generationen lernen
- Wir unterstützen die Arbeit des Seniorenbeirates als wichtige Interessenvertretung der älteren Generation.
- AWO, Verein Altenhilfe, Sozialverbände, DRK und Sportvereine sind weiter zu fördern.
- Die FDP Buchholz begrüßt den Bau von barrierefreien Seniorenwohnungen durch private Betreiber. Selbsthilfe, Nachbarschaftshilfe und Quartiersarbeit haben Vorrang vor einer anonym wirkenden Versorgung durch staatliche Institutionen
- Ambulante Pflegedienste sollten kostenlos parken können
- Kreuzungsbereiche in der Innenstadt endlich barrierefrei herstellen.
- Bei der Stadtgestaltung ältere Menschen und Menschen mit Behinderung stärker berücksichtigen und bei Planung und Gestaltung städtischer Projekte einbinden.

Kommunale Verwaltung

Es gehört zu den Kernaufgaben der Kommune, Vorsorge für Leben und Gesundheit der Menschen in jeder Krisen-, Gefährdungs- und Katastrophenlage zu treffen.

Feuerwehren und andere Hilfs- und Rettungsorganisationen müssen die notwendigen technischen und finanziellen Mittel erhalten. Nur so können sie ihren Dienst optimal erfüllen. Für die Feuerwehr muss in Buchholz der Feuerwehrbedarfsplan umgesetzt werden, damit die Sicherheit für die Stadt gewährleistet werden kann und die Mitglieder der Feuerwehr bessere Voraussetzungen für ihre Arbeit haben.

Dem Katastrophenschutz ist in diesem Zusammenhang eine höhere Aufmerksamkeit zu schenken und die Bürger sind einzubeziehen und zu informieren.

Die FDP steht zudem für eine leistungsfähige und kostenbewusste Verwaltung. Was im Bereich der freien Wirtschaft sinnvoll ist, kann in der öffentlichen Verwaltung nicht falsch sein. Eine Behörde muss es sich gefallen lassen, auf ihre Kosten-Ertrags-Relationen überprüft zu werden. Sie ist ein Dienstleistungsbetrieb, der weitgehend nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen organisiert und geführt werden sollte. Messende und lernende

Vergleiche („Benchmarking“) sowie Kooperationen mit anderen Stadtverwaltungen müssen selbstverständlich werden, da sie zur Kostenminderung und Effizienzsteigerung beitragen können.

Die Stadtverwaltung nutzt das Potenzial der Digitalisierung und Anwendung von KI noch nicht voll aus. Der demografischen Entwicklung muss Rechnung getragen werden, da nur mit einer Effizienzsteigerung der Rückgang des Beschäftigungspotentials aufgefangen werden kann. Die Kommune sollte sich in diesem Zusammenhang einem Demographie-Check unterziehen, damit mittel- bis langfristig realistisch geplant und der Ausbau der digitalen und KI-gestützten Verwaltung entsprechend vorangetrieben und klare Ziele dafür festgelegt werden können. Ziel sollte sein, Bürgerinnen und Bürger viele leidige Behördengänge zu ersparen.

Ein Beitrag unnötige Vorschriften abzubauen, um damit die ausufernde Bürokratie, einzudämmen, ist die Festlegung von Verfallsdaten für Vorschriften, Erlasse u. ä.. Eine Regelung gilt nur bis zu einem festgelegten Datum. Nur wenn die Regelung als weiterhin notwendig erachtet wird bleibt sie bestehen. Dies führt langfristig zu Vereinfachungen und einer Konzentration der Kommune auf ihre wesentlichen Kernaufgaben.

Die Positionen der FDP im Überblick:

- Weitere Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplanes und permanente Anpassung
- Effizienzsteigerung der Verwaltung durch den Einsatz von Digitalisierung und KI-Technologie
- Alle städtischen Leistungen, Vorschriften und Erlasse müssen immer wieder auf den Prüfstand (Verfallsdaten)
- Ausbaudes nutzerfreundlichen Online-Rathauses



FDP Ortsverband Buchholz
Lohbergenweg 30a, 21244 Buchholz
0151 420 128 62
fdp-buchholz.de